

Galgenfrist für Steuersünder

Hundezählung vertagt / Gemeinde appelliert an Ehrlichkeit der Tierhalter

„Iuw- Nottuln. Kann die Gemeinde es sich erlauben, auf Steuereinnahmen von geschätzt 13 000 bis 15 000 Euro zu verzichten? So viel Geld würde mehr in die Gemeindekasse gespült werden, würde man eine Hundebestandsaufnahme durchführen und prüfen, ob wirklich für alle Tiere Hundesteuer gezahlt wird. Davon gehen jedenfalls Fachfirmen aus, die sich auf Hundezählungen spezialisiert haben. Sie prognostizieren „aufgrund der „Erfolgsquoten“ in anderen Kommunen für Nottuln eine Zahl von bis zu 25 Hunderten, die zurzeit nicht angemeldet sind und für die keine Steuer gezahlt wird.“

Bevor aber in Nottuln die

Zum Thema

Hundesteuer

Nottuln. Gegenstand der Hundesteuer ist das Halten von Hunden im Gemeindegebiet Nottuln. Davon erfasst sind auch alle im Außenbereich gehaltene Hunde und/oder Hunde, die auf landwirtschaftlichen Betrieben gehalten werden, erklärt die Gemeindeverwaltung. Auf Antrag können nach der bestehenden Hundesteuersatzung Steuerermäßigungen von 50 beziehungsweise 75 Prozent ausgesprochen werden. Grundsätzlich beträgt die Steuerpflicht für einen Hund jährlich 66 Euro, wenn zwei Hunde gehalten werden 82 Euro je Hund. Für das Halten von sogenannten „gefährlichen Hunden“ beträgt der Steuersatz 441,60 Euro. Alle Einzelheiten können im Fachbereich Steuern und Gebühren in der Gemeindeverwaltung Nottuln persönlich oder telefonisch unter ☎ 0 25 02/ 94 2-1 52 nachgefragt werden.

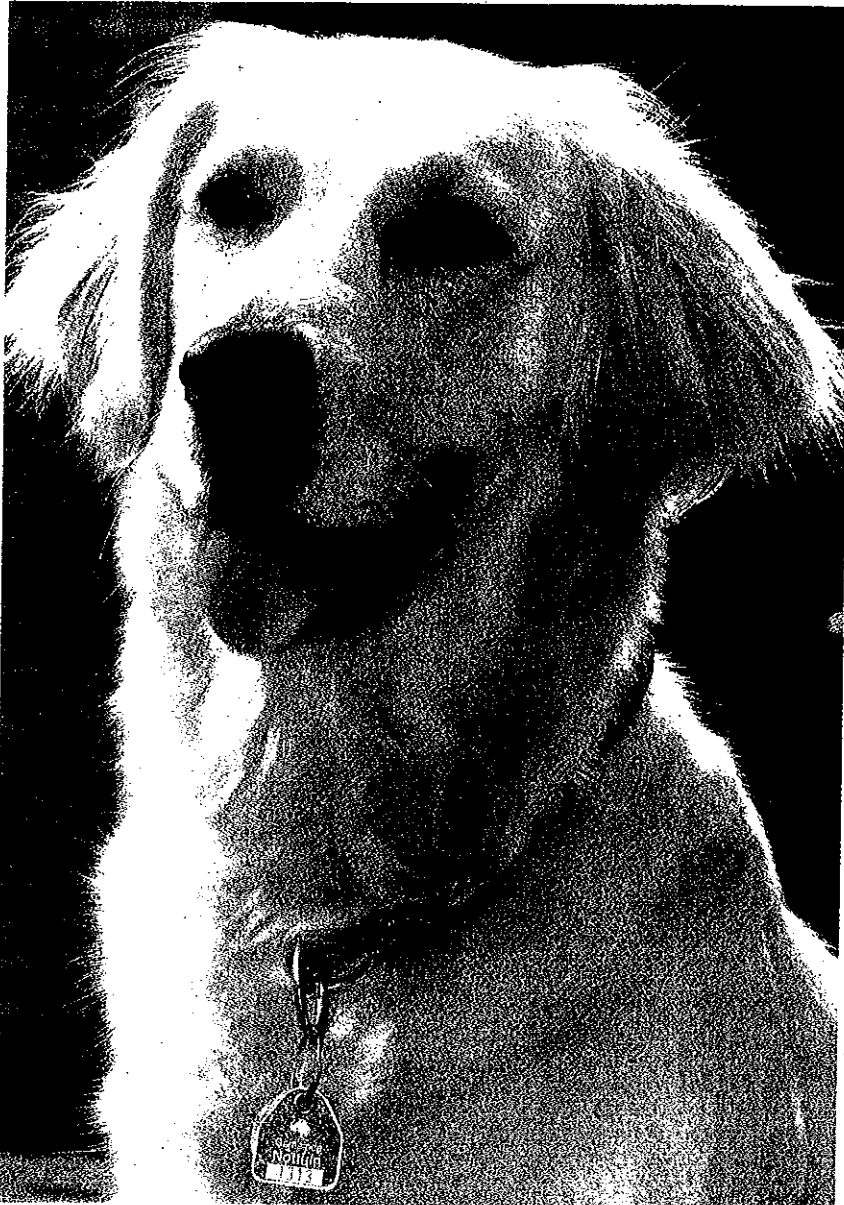
Hundezähler zum Einsatz kommen, will die Gemeinde noch einmal an die Ehrlichkeit der Tierhalter appellieren und darauf hinweisen, dass alle Hunde angemeldet werden müssen, berichtete Fachbereichsleiterin Doris Block von der Gemeindeverwaltung.

In den letzten Sitzung vor der Sommerpause hatte sich die Politik mit diesem Thema befasst. Allerdings nicht-öffentlich, weil es konkret um drei Angebote ging von Firmen, die Hundezählungen durchführen, erläuterte Block.

Auslöser für die Diskussion über eine Hundebestandsaufnahme ist – wie berichtet – ein Antrag, den die UBG im Rahmen der Haushaltsberatungen gestellt hatte. Ziel des UBG-Antrages ist es, einerseits das Hundesteueraufkommen zu erhöhen und andererseits eine größere Steuergerechtigkeit zu erhalten.

Schon die erste Berichterstattung unserer Zeitung über die möglicherweise kommende Hundezählung hat den ein oder anderen Tierhalter veranlasst, seinen Hund nun offiziell anzumelden. Wie Doris Block berichtete, wurden im März nach der ersten Berichterstattung gleich weitere 39 Hunde angemeldet. „Gegenwärtig (Stand 11. Juli 2007) sind bei uns 1522 Hunde gemeldet“, teilte die Fachbereichsleiterin gestern mit. Darunter übrigens auch sechs sogenannte „gefährliche Hunde“, für die der erhöhte Steuersatz von 441,60 Euro je Tier gilt.

Die Diskussion im zuständigen Haupt- und Finanzausschuss sei vor der Sommerpause durchaus kontrovers gelaufen, berichtete Doris Block. Die Kosten für die Durchführung einer Hundebestandsaufnahme durch eine Firma würden sich bereits im ersten Jahr aufgrund des zu erwartenden höheren Steueraufkommens amortisieren. Letztlich habe sich aber die Politik darauf verständigt, dass vor der Durchführung einer Hundebestandsaufnahme zunächst ein weiteres Mal öffentlich auf



So wie dieser Golden Retriever sind derzeit 1522 Hunde bei der Gemeinde gemeldet und tragen die orangefarbene Steuermarke am Halsband.

Foto: Ludger Warnke

die Pflicht zur Anmeldung von Hunden hingewiesen werden soll. In einem zweiten Schritt werden mit den Gebührenbescheiden für das Jahr

2008 Informationszettel zur Hundesteuer versandt. „Eine Entscheidung über die mögliche Durchführung der Hundebestandsaufnahme

wird dann im zweiten Quartal 2008 vom Rat getroffen“, erläuterte Doris Block das weitere Vorgehen.

| Zum Thema